

**Zeitschrift:** Neue Schweizer Rundschau  
**Herausgeber:** Neue Helvetische Gesellschaft  
**Band:** - (1927)  
**Heft:** 9

## **Titelseiten**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Kern P 161

5.9.27

# NEUE SCHWEIZER RUNDSCHAU

NOUVELLE REVUE SUISSE

XX. JAHRGANG VON

WISSEN UND LEBEN

HEFT 9 / SEPTEMBER 1927



ORELL FÜSSLI-VERLAG / ZÜRICH

Schweizerische Eidgenossenschaft

# 4½ % Anleihe der Schweizerischen Bundesbahnen, 1927 von Fr. 100,000,000

wovon Fr. 75,000,000 zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt werden.

**Emissionskurs: 95 %. Rendite: 5 %.**

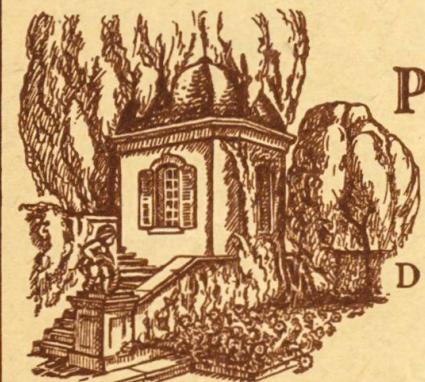
Diese Anleihe wird, wie die übrigen Anleihen der Schweizerischen Bundesbahnen, direkt von der Schweizerischen Eidgenossenschaft kontrahiert.

Zeichnungen werden vom 29. August bis 7. September 1927, mittags, entgegengenommen bei sämtlichen Banken, Bankfirmen und Sparkassen der Schweiz, die im ausführlichen Prospekt als Zeichnungsstellen aufgeführt sind.

Bern und Basel, den 27. August 1927.

Kartell Schweizerischer Banken.

Verband Schweizerischer Kantonalkassen.



**PAUL SCHÄDLICH**  
GARTENARCHITEKT  
ZÜRICH 2  
BAUT UND PFLANZT  
DEN SCHÖNEN GARTEN  
PLÄNE UND AUSFÜHRUNG

**LOCARNO**

**HOTEL BEAU RIVAGE**

Sorgfältige Verpflegung - Autogarage - Pensionspreise ab Fr. 11. - Tel. No. 51 - Prospekte durch Fam. Jenny & Marty, Besitzer.

*Übermüdung, Abspannung, Überreizung  
verlieren sich nach einer*

**Eldrina-Kur**

Flasche 3.75, sehr vorteilhafte Doppelflasche 6.25 in den Apotheken

# NEUE SCHWEIZER RUNDSCHEIN

XX. JAHRGANG VON „WISSEN UND LEBEN“ / GEGRÜNDET VON PROF. E. BOVET  
Nouvelle Revue Suisse

**Redaktion:** Präsident der Redaktionskommission: *Henry Heer*

**Verantwortlicher Redaktor:** Dr. Max Rychner. Alle Zuschriften an die Redaktion: Zürich 1, Zeugwartgasse 3  
Telephon Uto 18.66, Postcheck-Konto Nr. VIII/8068. — Die Zeitschrift erscheint am 1. des Monats

**Inserate:** Alleinige Anzeigen-Annahme durch **Rudolf Mosse, Zürich**, Limmatquai 34  
1/1 Seite Fr. 100.—, 1/2 Seite Fr. 55.—, 1/4 S. Fr. 30.—, 1/8 S. Fr. 17.50. Prospekt-Beilagen nach Vereinbarung

**Bezugsbedingungen:** Einzelheft Fr. 2.—. *Abonnements durch die Post 20 Cts. Zuschlag*

**Abonnements:** Inland jährlich Fr. 18.—, halbjährlich Fr. 9.—, vierteljährlich Fr. 4.50

    Ausland: „ Fr. 22.—, „ Fr. 11.—, „ Fr. 5.50

**Druck und Verlag:** Art. Institut Orell Füssli, Zürich (Friedheim-Aegertenstrasse), Postcheck VIII/640

## INHALT DER NR. 9 VOM 1. SEPTEMBER 1927

José Ortega y Gasset: Gedanken über den Roman	833	N. Zavadier: Maria Magdalena . . . . .	906
Ernst Robert Curtius: Restauration der Vernunft	856	Fritz Ernst: Helvetica . . . . .	911
Benno Nesselstrauß: Zur russischen Literatur	863	Fritz Ernst / H. Heiss: Aus der Romania . .	914
S. T. Aksakow: Erinnerungen an Gogol	868	Fritz Lienhard: Von zeitgenössischen Psychologen und Philosophen der Religion .	919
Alfred Fankhauser: Vier Sonette	883	Max Geilinger: Gedichte . . . . .	929
Robert Walser: Gedichte	885	Peter Gan: Kritik eines ungeschriebenen Buches	931
R. Walser: Brief an ein Mitglied der Gesellschaft	886	Alfred Cahn: Monroe-Doktrin und Wirklichkeit	933
R. J. Humm: Der kranke Mann aus Exotien	889	Aus europäischen Zeitschriften . . . . .	935
Eugen Felber: Der König und die Jungfrau	902	Robert Browning: Porphyrias Buhle . . . . .	904

**Mitarbeiter dieser Nummer:** 1. José Ortega y Gasset, Prof. der Philosophie, Madrid. 2. E. R. Curtius, Prof. f. franz. Literatur, Heidelberg. 3 Benno Nesselstrauß, Zürich. 4. Alfred Fankhauser, Schriftsteller, Bönigen. 5. Robert Walser, Schriftsteller, Bern. 6. R. J. Humm, Schriftsteller, Zürich. 7. Eugen Felber, Luzern. 8. N. Zavadier, Zürich. 9. Fritz Ernst, Privatgelehrter, Zürich. 10. H. Heiss, Prof., Freiburg i. B. 11. Max Geilinger, Dr. jur., Zürich. 12. Fritz Lienhard, Pfarrer, Zäziwil. 13. Hans Kunz, stud. jur., Basel. 14. Alfred Cahn, Buenos Aires.

*Eine Zeitschrift – nicht für jedermann!*



## Individualität

Zweimonatsschrift für Philosophie und Kunst

Herausgegeben von *Willy Storrer und Hans Reinhart*

Die Individualität will dem Geist des neuen Zeitalters dienen. Sie will eine Sammlung der schöpferischen Persönlichkeiten herbeiführen helfen, durch welche der neue Zeitgeist gestaltend in die Gegenwart und Zukunft wirkt. Der 2. Jahrgang (1927) bringt vier Sondernummern mit folgendem Inhalt:

*Heft 1/2: Wiederverkörperung* (erschienen) M. 4.—

*Heft 3: Kunst* (erschienen) M. 2. 60

*Heft 4: Die geistige Welt und ihre Erkenntnis* (erscheint Oktober)

*Heft 5/6: Europa und die Mission der einzelnen Volksseelen* (ersch. Dez.)

AMALTHEA-VERLAG · ZÜRICH · LEIPZIG · WIEN



*Adrian von Arx*

# Der Helfer

Ein Spiel von Krieg und Frieden  
in vier Akten

112 Seiten Oktav, Leinen Fr. 4.50

Nationalrat Adrian von Arx (Olten), weit über seine Heimat als Dichter bekannt und geschätzt, übergibt der Öffentlichkeit nach jahrelangem Schweigen eine neue Arbeit: „Der Helfer“, ein dramatisches Spiel in 4 Akten.

Der Dichter bringt die Mächte des Krieges, in plastisch gestalteten Einzelpersonen personifiziert, auf die Bühne und behandelt nicht irgend einen vergangenen Krieg, sondern den Krieg von Menschen gegen Menschen, Staaten gegen Staaten schlechthin.

Aus der dramatisch bewegten Handlung tritt uns das verbrecherische Antlitz des Krieges in packender Klarheit und Deutlichkeit entgegen und zeigt, dass der Krieg die Verleugnung aller Menschlichkeit und damit des göttlichen Gebotes ist. Aber die uralte Kriegsfurie wird von Menschen gebändigt, in denen die Gesinnung, die in der Christuslehre wirkt, Leben und Überwinderkraft erhält.

In unserer Zeit des Hochkapitalismus und Kulturbolschewismus, in der die Gesinnung der brutalen Gewalt nicht aufhört, Frieden und Glück der Menschen zu bedrohen, wird die eindringliche Mahnung dieses nach Gehalt und Gestalt gleich hervorragenden Buches zweifellos von allen verantwortungsbewussten Menschen freudig und dankbar begrüßt werden.

AMALTHEA-VERLAG  
ZÜRICH - LEIPZIG - WIEN

ALBRECHT SCHAEFFER

# DIE ODYSSEE HOMERS

DEUTSCH ERNEUERT

Die Dichtung wurde in Bodoni-Antiqua gesetzt und auf bestem Dünndruckpapier gedruckt. In Halbleder gebund. M. 10.—. In Ganzleder geb. M. 15.—. 25 Exemplare wurden auf Zerkall-Bütten abgezogen, vom Übersetzer gezeichnet und bezeichnet, in zwei Ganzlederbänden in Kassette M. 100.—

„Der Künstler“. Wir haben bisher nicht die wahre Gestalt des Homer besessen, sondern nur das redlich bemühte Ungefähr Bossens und seiner Schüler. Es scheint aber eine Zeit zu sein, in welcher der deutsche Geist gar keinem nur ererbten und nicht erworbenen Besitz mehr trauen will. Er geht unruhig in seinem Hause umher, seine Habe zu prüfen, und wo ihn uralte Kühnheit anschauert, da schiebt er die Mittler beiseite und findet sich stark genug, ihr mit neuer Kühnheit zu entgegnen. .... Und das ist auch das Unternehmen und der Vorgang der durch Schaeffer deutsch erneuerten Odyssee: jene alte und ewig morgenschöne Welt der griechischen Heldengedichte in ihrer ganz unverfärbten, ungeglätteten Höheit und Fremdheit uns nahezurücken, auf daß jeder, der Augen im Kopfe hat, nun einmal selber zusehen möge. Wenn aber jemals der deutsche Geist ein gastlicher Geist gewesen ist, und niemals eigentlich willens, dem Fremden seine Meinungen und Gebräuche aufzuzwingen, sondern ihn all in seiner Fremdheit an die Tafel zu bitten, und sich seiner zu erfreuen, wie es sich ziemt, so scheint er sich jetzt auf diese seine schöne Tugend nur schöner zu besinnen. Und da die Tafeln schon gedeckt sind, und die willkommensten Gäste aus der Fremde nicht von Unbereufenen hinzugeführt werden, so wollen wir uns nicht lange bitten lassen. —

HOREN-VERLAG  
BERLIN-GRUNEWALD